

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieser Unternehmung hat das Land der schwarzen Berge die Waffen gestreckt.

Die „Novara“ hatte auch wiederholt in der Straße von Otranto gekreuzt, wo sie die Unterseebootsperre sprengte.

Seinen schönsten Erfolg aber hat Schiffskapitän v. Horthy im Mai 1917 in den Gewässern von Otranto geerntet.

Der Kommandant der „Novara“ führte in diesem Gefecht eine Division unserer leichten Streitkräfte.

Die Flottenbasis dieser Streitkräfte war damals Cattaro, die Standorte der nächstliegenden feindlichen Schiffe waren Brindisi und Valona, bzw. für jene Fischdampfer und Bewachungsfahrzeuge, welche die Sperre in der Otrantostraße bildeten, Otranto und Corfu.

Die leichten Streitkräfte unserer Marine hatten schon wiederholt Vorstöße in die Straße von Otranto unternommen, wo sie dem Feinde bei jeder Gelegenheit erhebliche Verluste zugefügt hatten. Auch Mitte Mai 1917 sollte eine ähnliche Unternehmung stattfinden. Diese hatte ein zweifaches Ziel. Einmal das neuerliche Sprengen der Unterseebootsperre in der genannten Straße, dann die Bekämpfung der in Brindisi ankernden italienischen Bliskreuzer („Mino Bizio“, „Marsala“ und „Quarto“) bei einer etwaigen Begegnung mit ihnen. Dieses Zusammentreffen mußte irgendwie herbeigeführt werden.

Unsere Kreuzer-Division durfte nur dann auf einen Kampf hoffen, wenn der Gegner, durch irgendeinen Umstand getäuscht, aus dem Hafen auslief. Denn bisher war er dem Kampfe ausgewichen.

Man wollte die Italiener und ihre Verbündeten dadurch irreführen, daß man den zweiten Mast der Kreuzer („Novara“, „Saida“ und „Helgoland“) entfernte, um ihre Umrisse zu ändern. So sahen sie am Horizont den Zerstörern der „Huszár“-Klasse sehr ähnlich und der Feind konnte annehmen, daß seine Bewachungslinien bloß von Streitkräften bedroht würden, welche seinen leichten Kreuzern unterlegen waren.

Am 13. Mai vor Mitternacht verließ „Novara“ mit seinen Schwesterschiffen und den zur Aufklärung beigegebenen Zerstörern „Csepel“ (Kommandant: Fregattenkapitän Prinz Liechtenstein) und „Balaton“ (Kommandant: Korvettenkapitän Morin) den Hafen. Die beiden letzteren erhielten Befehl, sich außer Sichtweite der „Novara“ aufzuhalten, damit nicht durch eine vergleichende Beobachtung die Verschiedenheit der Typen leichter festzustellen war.

Während des Marsches auf Otranto traf die „Csepel“-Gruppe bei Valona einen von zwei Zerstörern begleiteten, aus drei Transportdampfern bestehenden, Geleitzug. Er wurde sofort angegriffen und restlos vernichtet.

Am 14. Mai bei Sonnenaufgang standen die Kreuzer auf der Bewachungslinie der Unterseebootsperre Leuca-Sano. Der über-